

ZAR fordert einstimmig verpflichtende Herkunftskennzeichnung auf dem Teller

Utl.: Lindner: Chancengleichheit für die heimische Landwirtschaft =

Wien (OTS) - "Die österreichische Rinderzucht fordert eine lückenlose, verbindliche Herkunftskennzeichnung auf dem Teller. Sie stellt die Grundlage zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln dar. Zudem verlangen wir eine politische und finanzielle Unterstützung von Qualitätsprogrammen, insbesondere für Kalbfleisch in Österreich." Diese Forderung haben die Delegierten der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR) bei ihrer diesjährigen Generalversammlung einstimmig verabschiedet.

Zwtl.: Lebensmittelversorgung auch in Krisenzeiten sicherstellen

"Die vergangenen Wochen haben uns eindrucksvoll aufgezeigt, wie wichtig die heimische Produktion von Lebensmitteln ist. Unsere Landwirtschaft versorgt uns auch dann mit Nahrungsmitteln, wenn die Grenzen geschlossen sind", betonte ZAR-Obmann Stefan Lindner. "Die Corona-Krise hat in der österreichischen Bevölkerung sehr großes Verständnis ausgelöst. Die heimischen Bäuerinnen und Bauern wurden als wichtige Stützen in der Versorgungs- und Ernährungssicherheit hervorgehoben, so wie auch andere systemrelevante Berufsgruppen. Auch in der Werbung wurde darauf hingewiesen, wie stolz man darauf ist, dass wir eine Landwirtschaft haben mit hohen Sozial-, Umwelt- und Produktionsstandards, die unsere Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln versorgen kann - und das auch in Krisenzeiten", so Lindner.

Für die ZAR als österreichische Dachorganisation mit 46 Mitgliedsorganisationen sowie 22.000 Milch- und Fleischrinderzuchtbetrieben ist klar, dass eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung auf dem Teller ein wesentlicher Schlüssel dafür ist, um den zunehmenden Austausch der heimischen Produktion durch billige Importlebensmittel zu verhindern. Stammten vor zehn Jahren noch zwei Drittel des in Österreich verzehrten Kalbfleisches aus heimischer Produktion, so ist es heute nur mehr ein Drittel.

Zwtl.: Faire Chance für Konsumenten und Bauern

"Der Druck auf die heimischen Produzenten steigt. Mit der

verpflichtenden Herkunftskennzeichnung auf dem Teller gibt man sowohl den Konsumenten als auch den Bäuerinnen und Bauern eine faire Chance in der Auswahl der Lebensmittel und der Entscheidung über die Entwicklung der zukünftigen Versorgungssicherheit. Unsere bäuerlichen Betriebe erzeugen nicht nur hochwertige Lebensmittel, sie sorgen auch für die Bewirtschaftung der heimischen Kulturlandschaft. Diese wiederum ist die Basis für den österreichischen Tourismus und gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil der Erholungsfunktion für die Gesellschaft", gab Lindner zu bedenken. (Schluss)

~

Rückfragehinweis:

DI Lukas Kalcher

Öffentlichkeitsarbeit

ZAR - Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter Dresdner
Straße 89/B1/18, 1200 Wien

Tel.-Nr.: +43/1/3341721-12, Mobil: +43/664/8312430

E-Mail: kalcher@zar.at

www.zar.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/5/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0060 2020-07-08/10:45

081045 Jul 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200708_OTS0060